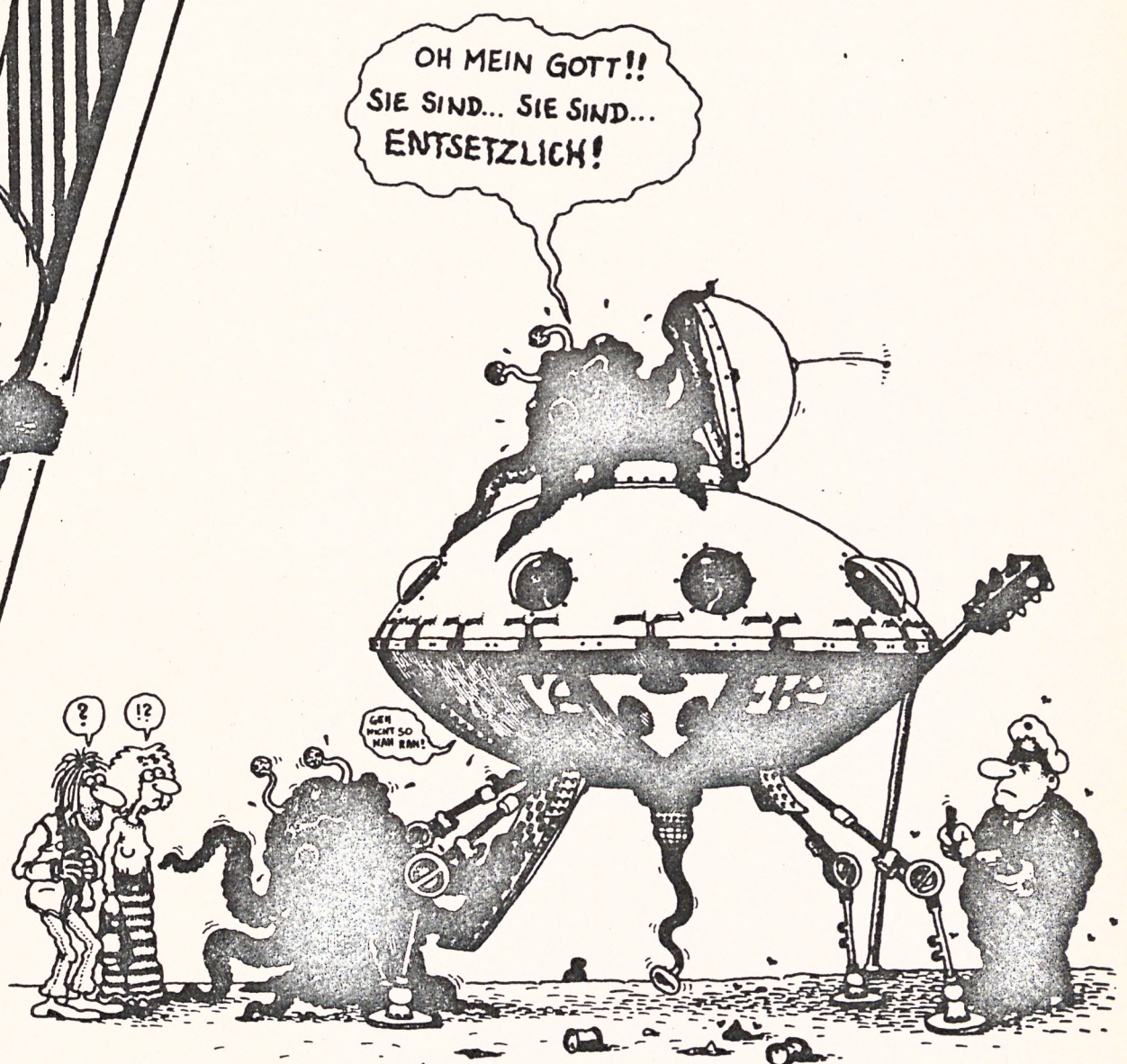


ein organ der fachschaft chemie

SS 91



ERSTSEMESTER-INFO

Inhalt:

Seite

Editorial	3
Fachschaft, was ist das?	4
Das erste Semester	5
Lehrveranstaltungen im Grundstudium	8
"Was ich hörte, was ich sah"	10
Hochschulselbstverwaltung	12
"Walter K. geht durch die Hölle"	14
Lagepläne	15
"Walter K., Teil II"	18
Übrigens	20

Impressum:

VISDP: Fachschaftsrat Chemie der THD

Druck: AStA Druck der THD

Kontaktadresse: Redaktion TNT, Petersenstr. 22,
Raum 016, 6100 Darmstadt

Redaktion: Christian Behrens
Andreas Russow

Auflage: 100 Exemplare

Außerredaktionelle Artikel sind mit Namen gekennzeichnet und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichung und sinnngemäße Kürzung behalten wir uns vor.

TNT erscheint im zehnten Jahrgang und mindestens einmal pro Semester.

TNT ist das offizielle Publikationsorgan der Fachschaft Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt.

Hallo Erstsemester

Du hast Dich für den Studiengang Chemie an der TH Darmstadt eingeschrieben? Wenn ja, dann ist dieses Erstsemesterinfo genau richtig für Dich. Es wurde von einigen Chemiestudenten (in tagelanger Nacharbeit) zusammengestellt, um Dir ein paar wichtige Informationen an die Hand zu geben. Natürlich kann dieses Heftchen nicht alle Fragen, die das Studium betreffen, erschöpfend beantworten. Deshalb veranstaltet die Fachschaft-Chemie und einige Professoren an den ersten beiden Semestertagen eine Orientierungseinheit (OE). Dort besteht für Dich die Möglichkeit die sogenannten alten Hasen persönlich kennenzulernen und mit Fragen zu traktieren (manchmal erhält man sogar eine richtig brauchbare Antwort). Aber keine Angst, es sind auch einige jüngere Semester dabei, die noch ziemlich genau wissen wie es in den ersten Semestern zugeht. Nebenbei bietet diese OE natürlich gute Gelegenheiten die Mitstudenten etwas kennenzulernen.

Wer oder was der Herausgeber dieses Heftchens, nämlich die Fachschaft-Chemie, eigentlich ist, steht etwas weiter hinten oder ist bei der OE zu erfahren.

Noch ein Wort zu anderen Informationsquellen. An offiziellen gibt es das Vorlesungsverzeichnis (Stundenplan) und das Personalverzeichnis der TH. Beide sind beim Darmstädter Fachbuchhandel erhältlich und dringend zu empfehlen. Auch der ASTA gibt eine Informationsbroschüre heraus, die sehr zu empfehlen ist. Ansonsten gibt es eine Unmenge an Vereinen, Parteien und Verbindungen die Info's herausgeben. Hauptzweck aller Info's (also auch unseres) ist natürlich der Mitgliederfang. Mit diesem Wink mit dem 'Baumstamm' ist das Vorwort beendet.

Viel Spaß beim Lesen und natürlich im kommenden Semester.

Die TNT-REDAKTION

Programm der Orientierungseinheit

Leider lag der Redaktion zur Zeit der Drucklegung noch kein vollständiges Programm der Orientierungseinheit vor. So sorry. Nachfolgend wollen wir zumindest die Randdaten bekannt geben. Nach dem Motto: das wird sich dann hoffentlich spätestens am ersten Tag klären.

Beginn:

Montag 15.4. 9⁰⁰ Uhr im großen Hörsaal des Eduard-Zintl Instituts.
Der Vormittag wird von den Professoren gestaltet.

13⁰⁰ Uhr Treffpunkt großer Hörsaal E.Zintl Institut.
Der Nachmittag wird von der Fachschaft gestaltet.

Dienstag 16.4. ab 13⁰⁰ Geht bis ca. 1700 Uhr
wieder Programm der Fachschaft

Es erwartet dich viel Spaß, die "neuen Wirkungsstätten", manch nützliche Information und natürlich ein Haufen netter Leute. Also bis dann.

Fachschaft - was ist das?

Zuerst einmal, wer ist die Fachschaft?

Die Fachschaft Chemie ist eine lose Vereinigung von Studenten, die alle Chemie studieren.

Dann, was macht die Fachschaft?

Zunächst eine Reihe "weniger wichtige" Dinge, wie Feten organisieren, TNT (Publikationsorgan der Fachschaft Chemie) herausgeben, usw. Das ist schon einigermaßen passabel. Nun aber zu den wirklich wichtigen Dingen. Die Fachschaft Chemie soll die studentischen Interessen im Fachbereich Chemie vertreten.

Wie macht sie das?

Bis jetzt stellt die Fachschaft die studentischen Vertreter aller Gremien des Fachbereiches Chemie. Wichtig sind da:

- **Fachbereichsrat (FBR):**

Er setzt sich aus Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern (WiMi - Assi's), Studenten und Angestellten zusammen. Im FBR werden alle Fragen, die Lehre, Forschung oder Verwaltung betreffen, verhandelt. Der FBR tagt nach Bedarf mehrmals im Semester.

- **Diplomprüfungsausschuß:**

Auch er setzt sich aus Professoren, WiMi's und Studenten zusammen und entscheidet organisatorische und inhaltliche Fragen der Diplomprüfung.

- **Promotionsprüfungsausschuß:**

Für eine Promotion benötigt man eine Diplomnote besser als 2,5. Dieser Ausschuß entscheidet, ob Kandidaten mit schlechterer Note trotzdem zur Promotion zugelassen werden.

In jährlichen Wahlen werden die studentischen Vertreter des FBR und der **Fachschaftsrat** von den Studenten gewählt. Der Fachschaftsrat ist die offizielle Vertretung der Fachschaft und ernennt die Vertreter für die anderen Gremien. Das bedeutet aber keinesfalls das diese Vertreter (da sie ja gewählt wurden) alle Eure Intrassen erraten und eisern verteidigen. Die sicherste und einfachste Methode Eure Wünsche und Intrassen zu vertreten ist ganz einfach: Ihr kommt zu uns, teilt sie uns mit und wir können die Sache in Angriff nehmen. Oder noch besser Ihr tragt *aktiv* !!! zu der Lösung bei. Übrigens: Die meisten Probleme werden in einer Kneipe einer raschen (Auf)Lösung zugeführt - Prost!

Also - Kommt alle - Wir sind schon sehr gespannt auf **EUCH!**

Eure Fachschaft





Das erste Semester

Im ersten Semester sollt Ihr die theoretischen Grundlagen der Chemie, Mathematik und Physik erlernen und euch erste praktische Fertigkeiten aneignen. Dazu werden folgende Veranstaltungen angeboten:

- Allgemeine Chemie

4 Stunden Vorlesung (4V), 1 Stunde Übung (1Ü)

In der Vorlesung allgemeine Chemie werden elementare Themen, die Ihr zum Teil schon aus der Schule kennt, auf etwas höherem Niveau behandelt. Als da sind: Stöchiometrie (chemisches Rechnen), anorganische und physikalische Chemie. Großen Raum nimmt dabei die Theorie zum Praktikum ein. Diese ist oft unübersichtlich und kompliziert. In der Übungsstunde werden Stöchiometrie und PC-Aufgaben gerechnet.

- Seminar zur allgemeinen Chemie

2 Stunden Seminar (S2)

Die Seminare werden von Assistenten gehalten. Sie wiederholen den Stoff der Vorlesung und vertiefen ihn. Besonderes Gewicht wird dabei auf die technische Anwendung der Theorie gelegt. Im Seminar habt Ihr die Möglichkeit konkrete Fragen zu stellen.

Für die Klausuren (2) ist der Stoff der Vorlesung, Übung und des Seminars relevant. Also immer hingehen.

- Praktischer Kurs I

5 Nachmittage

Unter Aufsicht von Assis macht Ihr nach schriftlicher Anleitung (Skript) einfache Versuche, bei denen Ihr die Handhabung von Geräten und den Umgang mit Chemikalien lernen sollt. Es gibt keine Noten. Also dabei Sein ist alles.

- Praktischer Kurs II

PC Kurs

In diesem Kurs macht Ihr in Dreiergruppen anhand eines Skript's einige Versuche zur physikalischen Chemie (PC). Die Theorie ist anspruchsvoll und oft schwer verständlich. Hier hilft oft nur gute Vorbereitung und der Griff zu Lehrbüchern. Andernfalls riskiert man einen etwas unangenehmen "Rausschmiß".

- Praktischer Kurs III

Quantitative Analyse

In diesem Kurs dürft (müßt) Ihr endlich eigenständig arbeiten. Ihr bekommt eine Probe und sollt deren Gehalt an z.B. Eisen bestimmen. Die Ergebnisse werden benotet und gehen zu geringen Teilen in die Vordiplomsnote ein. Vom Institut bekommt Ihr eine Schmalspurausrüstung gestellt. Einige notwendige Kleinteile müßt Ihr Euch selber besorgen (Fragt da am Besten ältere Semester). Der Großeinkauf für das ganze Semester ist auf jeden Fall anzuraten und Bedarf nur einiger Organisation (Ansprechpartner Fachschaft). Die verwendeten Chemikalien müßt Ihr zu großen Teilen selber bezahlen. Ansonsten ist das Praktikum zwar arbeitsintensiv, aber geschafft hat es bisher noch jeder.



- Physik

3 Stunden Vorlesung, 1 Stunde Übung

In der Physikvorlesung werden zahlreiche interessante Versuche gemacht. Dafür ist die dargebotene Theorie oft schwer verdaulich und ohne solide Schulkenntnisse kann man der Vorlesung nur mühsam folgen. Die Übungen sind relativ schwer. Musterlösungen gibt es in der Physik-Bibliothek! Obwohl Ihr keine Klausuren schreiben müßt, ist ein Besuch der Vorlesung und besonders der Übungen dringend anzuraten. Denn der Stoff ist relevant fürs Vordiplom. Das Physikpraktikum im dritten Semester erfordert eine gründliche Aufarbeitung des Stoffes.

Da steht's ja!

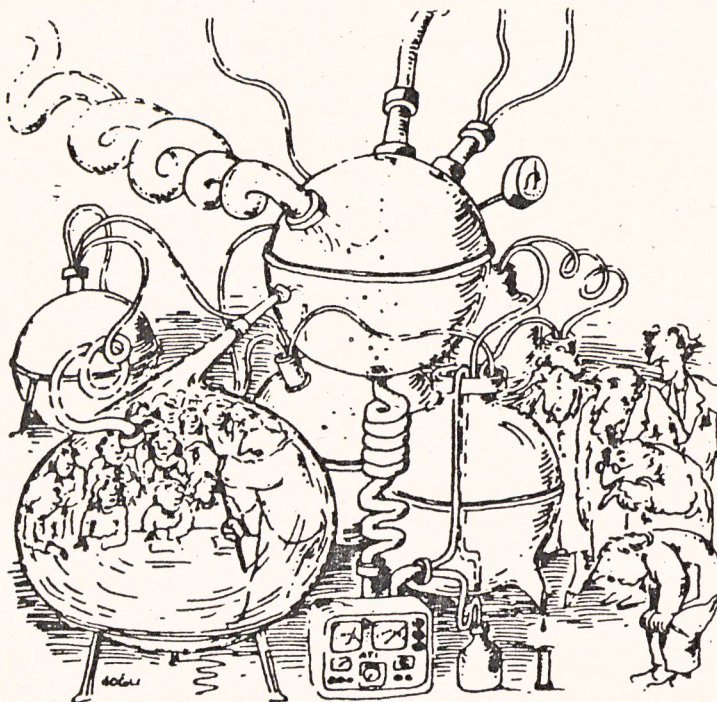
Pöh- die Ausgabe ist doch völlig veraltet!



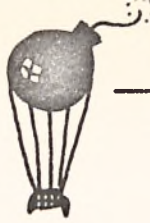
- Mathematik

3 Stunden Vorlesung, 2 Stunden Übung

Die Inhalte der Vorlesung und der Übung lassen sich mit fundierten Schulkenntnissen abdecken. Auf jeden Fall lohnt sich der Besuch der Übungen, da hier die Klausurvorbereitung läuft. Alle die mit Mathe Probleme haben, sollten die Gelegenheit nutzen und diese bearbeiten. Die beiden Mathevorlesungen sind nämlich die einzige Möglichkeit sich mathematische Grundlagen anzueignen, die man für die PC unbedingt benötigt.



HOMUNKULUS CURRICULUS



Erste Lektion in angewandter Mathematik für Naturwissenschaftler und solche, die es werden wollen

Jedem angehenden Naturwissenschaftler wird schon zu Beginn beigebracht, z.B. die Summe von zwei Größen nicht etwa in Form

$$1 + 1 = 2 \quad (1)$$

darzustellen. Diese Form ist banal und zeugt von schlechtem Stil. Schon Anfangssemester wissen nämlich, daß

$$1 = \ln e \quad (2)$$

und weiterhin, daß

$$1 = \sin^2 q + \cos^2 q \quad (3).$$

Außerdem ist für den kundigen Leser offensichtlich, daß

$$2 = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{2^n} \quad (4).$$

Daher kann die Gleichung (1) viel wissenschaftlicher ausgedrückt werden in der Form

$$\ln e + (\sin^2 q + \cos^2 q) = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{2^n} \quad (5)$$

Es ist sofort einzusehen, daß

$$1 = \cosh p \sqrt{1 - \tanh^2 p} \quad (6)$$

und da

$$e = \lim_{\delta \rightarrow \infty} \left[1 + \frac{1}{\delta} \right]^\delta \quad (7)$$

kann die Gleichung (5) zu folgender Form vereinfacht werden:

$$\ln \left[\lim_{\delta \rightarrow \infty} \left(1 + \frac{1}{\delta} \right)^\delta \right] + \sin^2 q + \cos^2 q =$$

$$\sum_{n=0}^{\infty} \frac{\cosh p \sqrt{1 - \tanh^2 p}}{2^n} \quad (8).$$

Wenn wir berücksichtigen, daß

$$0! = 1 \quad (9)$$

und wir uns erinnern, daß die Inverse der transponierten Matrix die Transponierte der Inversen ist, können wir unter der Restriktion eines eindimensionalen Raumes eine weitere Vereinfachung durch die Einführung des Vektors x erzielen, wobei

$$(x')^{-1} - (x^{-1})' = 0 \quad (10).$$

Verbinden wir die Gleichung (9) mit Gleichung (10), so ergibt sich

$$\left[(x')^{-1} - (x^{-1})' \right]! = 1 \quad (11).$$

Eingesetzt in Gleichung (8) reduziert sich unser Ausdruck zu der Form

$$\ln \left\{ \lim_{\delta \rightarrow \infty} \left[\left[(x')^{-1} - (x^{-1})' \right]! + \frac{1}{\delta} \right]^\delta \right\} + \sin^2 q + \cos^2 q = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{\cosh p \sqrt{1 - \tanh^2 p}}{2^n} \quad (12)$$

Spätestens jetzt ist offensichtlich, daß Gleichung (12) viel klarer und leichter zu verstehen ist als Gleichung (1). Es gibt noch eine Reihe anderer Verfahren, um die Gleichung (1) auf andere Weise zu vereinfachen. Diese werden jedoch erst behandelt, wenn der angehende Naturwissenschaftler hier die verwandten einfachen Prinzipien verstanden hat.

Gefunden in einer Studentenbude in Tübingen



Lehrveranstaltungen im Grundstudium

für Studenten, die ihr Studium im Sommersemester beginnen.

<u>1. Fachsemester</u>	SWS	Klausuren
Orientierungsveranstaltungen	2	2
Allgemeine Chemie	V4, Ü1	
Seminar Allgemeine Chemie	S2	
Physik II	V3, Ü1	
Mathematik II	V3, Ü1	1
Praktischer Kurs "Allg. und anorg. Chemie"	P13	
Wöchentliche Vorbesprechung zum Praktikum	V1	
Einführung in die quantitative Analytik	V1	
	<u>31</u>	<u>3</u>

<u>2. Fachsemester</u>		
Anorganische Chemie I	V2	
Anorganisch-Analytische Chemie	V2	5
Organische Chemie I	V4, Ü1	2
Physikalische Chemie II	V4, Ü2	1
Physik I	V3, Ü1	
Mathematik I	V3, Ü2	1
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	P16	
	<u>40</u>	<u>9</u>

<u>3. Fachsemester</u>		
Anorganische Chemie II	V2	
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	P4	1
Physikalische Chemie I	V2, Ü1	1
Physikalisch-chemisches Grundpraktikum	P10	
Physikalisches Praktikum	P4	
	<u>23</u>	<u>2</u>

Diplomvorprüfung in Anorganischer Chemie und Physik

<u>4. Fachsemester</u>		
Physikalische Chemie III	V1, Ü1	
Proseminar in physikalischer Chemie	PS2	
Organische Chemie II	V3	
Organisch-chemisches Grundpraktikum	P30	7
Fachübergreifender Wahlpflichtanteil	V2	
	<u>37</u>	<u>7</u>

Diplomvorprüfung in Physikalischer und Organischer Chemie

SWS - Semesterwochenstunden
 Ü - Übung
 P - Praktikum

V - Vorlesung
 S - Seminar



Und so sieht der Stundenplan für die Studenten aus, die im Wintersemester ihr Studium beginnen.

1. Fachsemester

	SWS	Klausuren
Orientierungsveranstaltungen	2	2
Allgemeine Chemie	V4, Ü1	
Seminar Allgemeine Chemie	S2	
Physik I	V3, Ü1	
Mathematik I	V3, Ü2	1
Praktischer Kurs "Allg. und anorg. Chemie	P13	
Wöchentliche Vorbesprechung zum Praktikum	V1	
Einführung in die quantitative Analytik	V1	
	<u>32</u>	<u>3</u>

2. Fachsemester

Anorganische Chemie I	V2	
Anorganisch-Analytische Chemie	V2	5
Physikalische Chemie I	V2, Ü1	1
Physik II	V3, Ü1	
Mathematik II	V2, Ü1	1
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	P16	
	<u>30</u>	<u>7</u>

3. Fachsemester

Anorganische Chemie II	V2	
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum	P4	1
Physikalische Chemie II	V4, Ü2	1
Physikalisch-chemisches Grundpraktikum	P10	
Organische Chemie I	V4, Ü1	2
Physikalisches Praktikum	P4	
	<u>31</u>	<u>4</u>

Diplomvorprüfung in Anorganischer Chemie und Physik

4. Fachsemester

Physikalische Chemie III	V1, Ü1	
Proseminar in physikalischer Chemie	PS2	
Organische Chemie II	V3	
Organisch-chemisches Grundpraktikum	P30	7
Fachübergreifender Wahlpflichtanteil	V2	
	<u>37</u>	<u>7</u>

Diplomvorprüfung in Physikalischer und Organischer Chemie



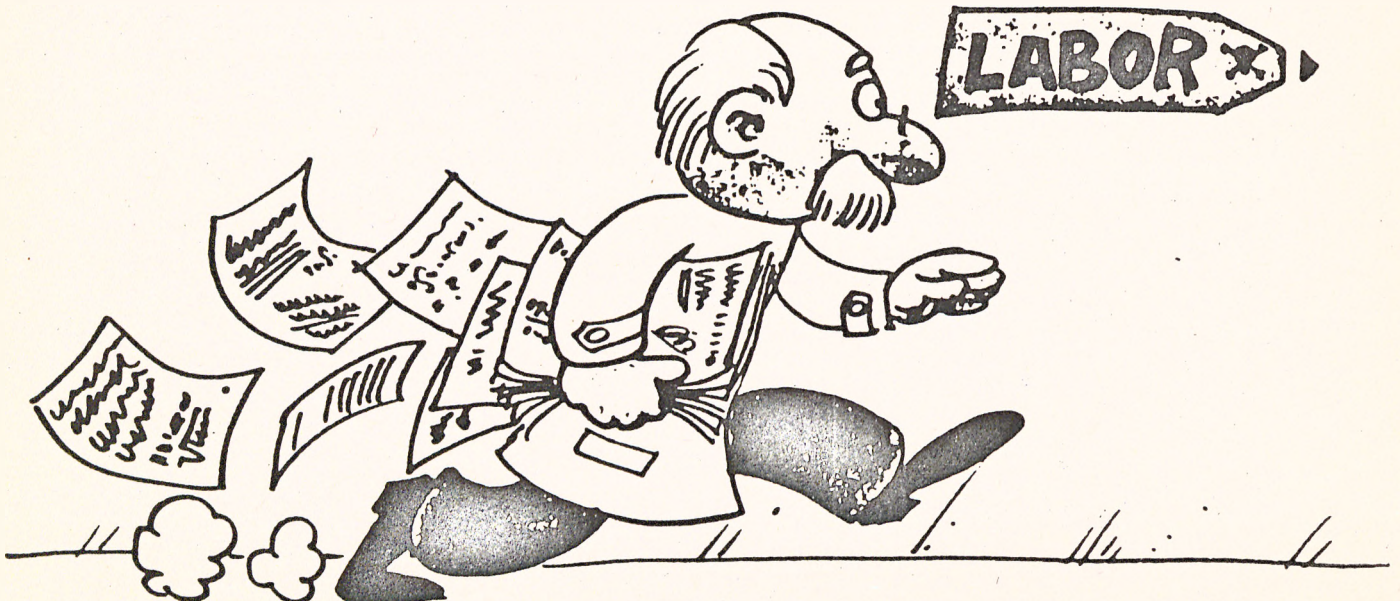
"WAS ICH HÖRTE; WAS ICH SAH"

Bericht eines Erstsemesters über die ersten Tage an der Hochschule:

Am 07.09. betrat ich die TH mit etwas gemischten Gefühlen; hier würde ich also die nächsten sechs bis sieben Jahre (und dann hätte ich schon sehr viel Glück gehabt, wenn es nur so lange gedauert hätte) verbringen. Am Eingang standen einige Fachschaftler/innen und verteilten die neueste Ausgabe des "TNT", damals waren sie (die meisten von ihnen im dritten Semester) wahre Halbgötter; sie wußten über alles Bescheid! Sie waren es auch, die diese Orientierungseinheit organisiert hatten. Damals war ich sehr froh, denn allein die Vorstellung, völlig unvorbereitet das Studium anzutreten, war schrecklich. Ich wußte damals nicht einmal, wo die Mensa war.

In den beiden ersten Tagen der OE lernten wir (noch) unwissenden Erstsemester die TH, unsere Fachschaft samt Vertretern und auch uns selber untereinander gut kennen. Besonders letzteres war äußerst positiv, da wir am folgenden Montag bei den Profs (nach einigen äußerst spärlichen Informationen, mit denen nur Eingeweihte etwas anfangen konnten) richtig ins Studium einstiegen. Viel Zeit zum gegenseitigen beschnuppern blieb uns also dort auch nicht. Die hatten wir zum Glück auf der OE gehabt, nicht zuletzt auf der abschließenden Party. Zu meiner - besser gesagt zur Schande UNSERES Semesters - muß ich gestehen, daß von 180 Leuten nur ca. 80 auf der OE waren und von diesen nur ca 20 bis zur Abschlußparty durchgehalten haben. Schade zwar, aber dafür lernten sich diese um so besser kennen. Ich hoffe also, daß Ihr etwas zahlreicher erscheint.

Ihr werdet in den ersten Wochen einiges an vertrautem Stoff aus der Schule hören, einiges Neues natürlich auch. Was mich damals verblüfft hat - obwohl ich wußte, daß es an einer TH anders zugeht als an der Penne - war



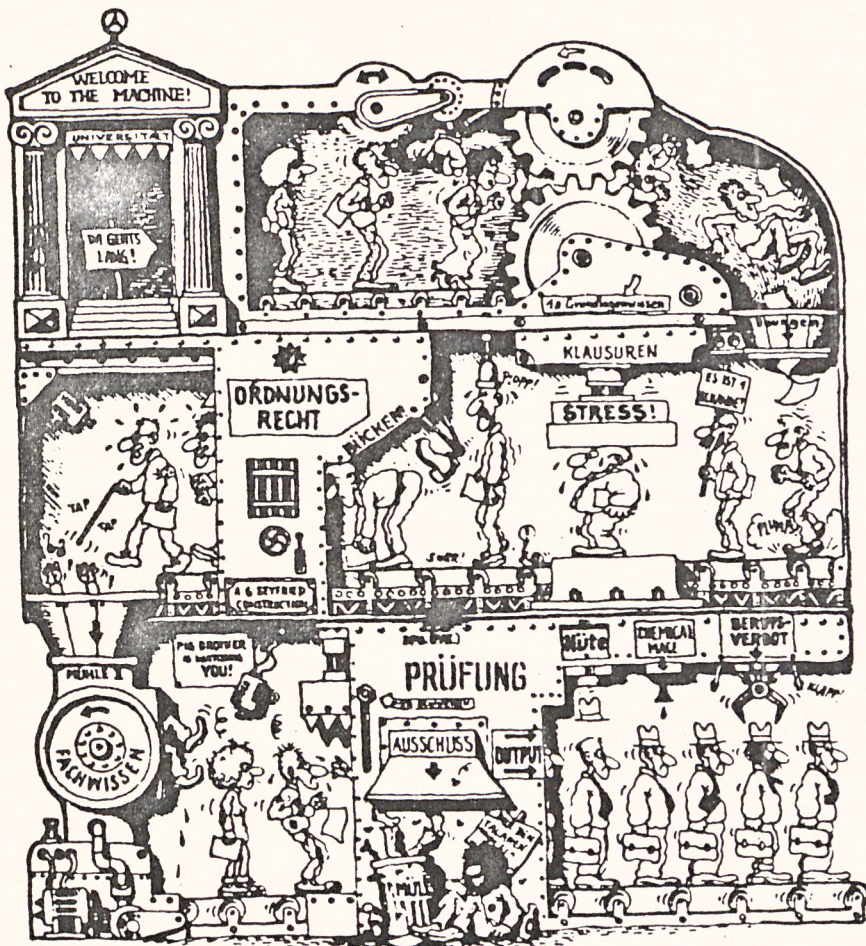


das "etwas schnellere" Tempo, mit dem man uns den Stoff einzutrichtern versuchte. Zitat unseres Mathe-Prof: "In der Oberstufe hatten Sie dazu zwei Jahre Zeit, ich habe dafür jetzt (Blick zur Uhr) sieben Minuten." Die erste Klausur war für viele von uns dann der erste Stolperstein; 30% sind damals durchgefallen. Das ist eigentlich erschreckend, besonders da sie nicht gerade schwer war, aber davon darf man sich nicht entmutigen lassen.

Es gäbe so vieles zu sagen, was für einen Studienanfänger wichtig ist, daß man es unmöglich hier vollständig aufführen kann. Am besten ist es eben, wenn Ihr zur OE kommt, denn da erfahrt Ihr es "life" von denen, die das alles schon hinter sich haben.

Fragt uns, dafür sind wir ja da!

Peter S.



Wie studieren und sich nicht verlieren



Die Hochschulselbstverwaltung

Das ganze Volk, das an der Uni rumfällt, wird in vier große Gruppen eingeteilt:

- die Professoren (Prof's)
- die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (WiMi's)
- die StudentInnen (Studis)
- die sonstigen MitarbeiterInnen (SoMi's)

Jede Gruppe wählt Vertreter aus ihrer Mitte in die einzelnen Gremien. Weil dem so ist spricht man auch von der Gruppenuniversität. Alle Hochschulangehörigen verteilen sich auf insgesamt 19 *Fachbereiche*. Damit diese nicht durcheinander geraten, sind sie durchnummeriert. Die ehemals drei chemischen Fachbereiche trugen früher die bedeutungsschweren Nummern 7, 8 und 9. Ab diesem Semester gibt es nur noch einen chemischen Fachbereich, der vermutlich die Nummer 789 tragen wird.

Das höchste beschlußfassende Organ der Hochschule ist der *Konvent*. Er hat 90 Mitglieder und wird mit 35 Professoren, 25 StudentInnen, 20 wissenschaftlichen und 10 sonstigen MitarbeiterInnen besetzt. Der Konvent faßt hochschulpolitische Grundsatzbeschlüsse, ist zuständig für Haus- und Wahlordnungen, entsendet Vertreter in den Senat und die ständigen Ausschüsse, wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Die Hochschule wird vom *Präsidenten* geleitet, der auf 8 Jahre gewählt wird. Er wird unterstützt und nötigenfalls durch den *Vizepräsidenten* (wird nur auf 2 Jahre gewählt) vertreten. Ebenfalls zu seiner Unterstützung werden fünf ständige Ausschüsse bestellt:

- Lehr und Studienausschuß
- Ausschuß für Organisationsfragen, Angelegenheiten der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Ausschuß für Rechtsangelegenheiten und Hochschulentwicklungsplan
- Ausschuß für Bibliothekswesen
- Ausschuß für Rechnerfragen und Rechnerauswahl

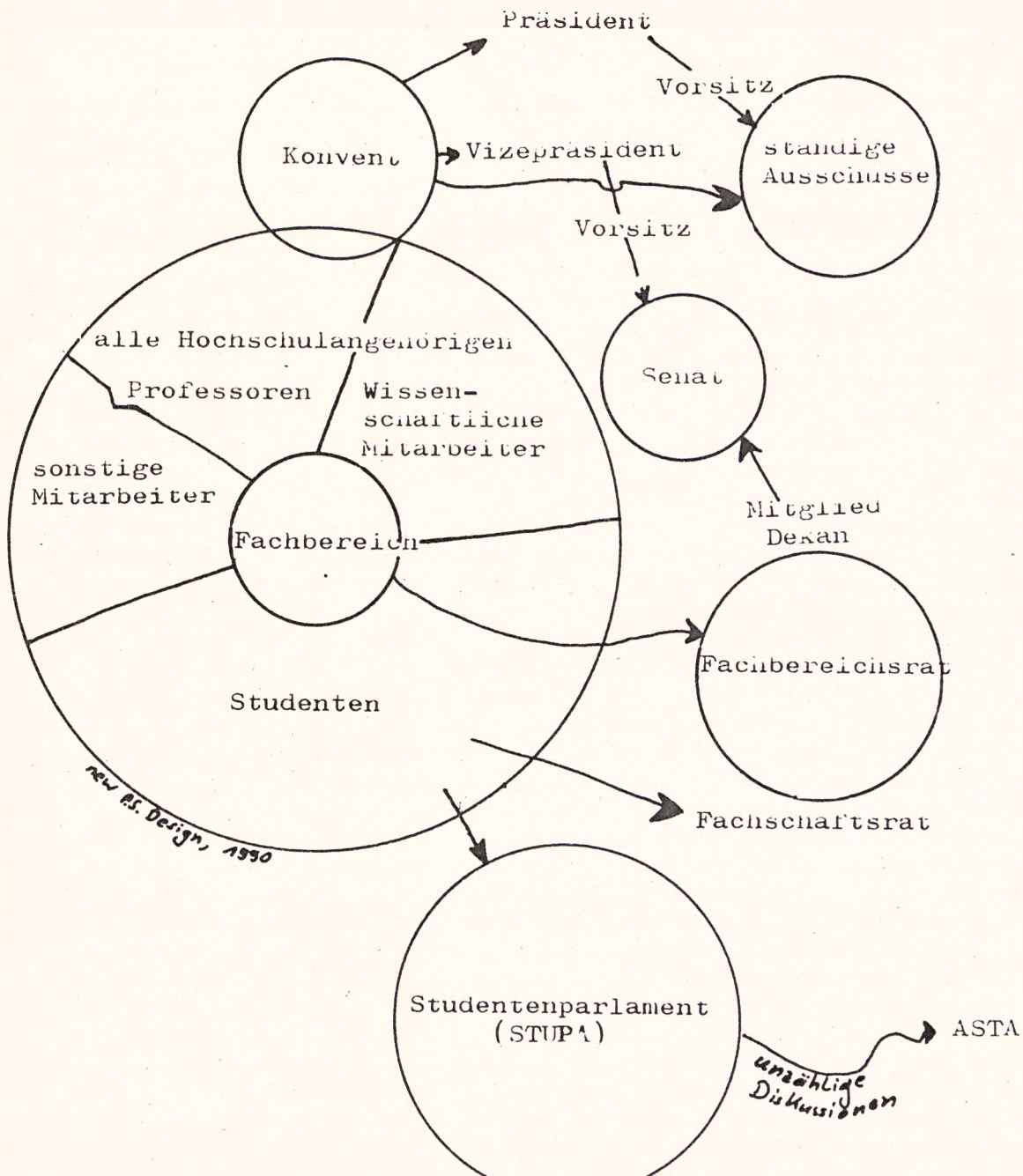
Der Vorsitzende all dieser Ausschüsse ist der Präsident.

In jedem *Fachbereich* wird ein *Fachbereichsrat* gewählt, der sich aus den oben genannten Gruppen im Verhältniss 13:5:5:2 zusammensetzt. Bei dieser Zusammensetzung besitzen die Professoren, wie leicht ersichtlich, die absolute Mehrheit. Der *Fachbereichsrat* ernennt jedes Jahr einen Professor zum *Dekan*. Dieser leitet den Fachbereichsrat, führt seine Beschlüsse aus und leitet somit die Geschäfte. Er ist auch für die ordnungsgemäße Durchführung des Lehrbetriebs zuständig.

Die Dekane der 19 Fachbereiche sind Mitglieder im Senat, welcher vom Vizepräsidenten geleitet wird. Zusätzlich werden noch 3 Professoren, 6 StudentInnen, 4 wissenschaftliche und 2 sonstige Mitarbeiter vom Konvent in den Senat gewählt. Zu den Aufgaben des Senats gehören die Behandlung von Berufungen, Beschlüsse über Prüfungsordnungen, Verleihung von Ehrendoktor- und Ehrensensatorwürden und anderes mehr.



Dies ist zuerst einmal der *Fachschaftsrat*. Er besteht aus den offiziellen studentischen Vertretern eines Fachbereichs und ist somit für die StudentInnen der offizielle Ansprechpartner. Seine einzige Funktion ist die Entsendung von studentischen Vertretern in verschiedene fachbereichsinterne Gremien. Die zweite wichtige Institution ist das *StudentInnenparlament* (Stupa). Es wird von allen StudentInnen gewählt und ist der Tummelplatz für die unterschiedlichsten politischen StudentInnenvereinigungen. Seine Hauptaufgabe ist die Wahl des *allgemeinen StudentInnenausschusses* (ASTA). Der ASTA hat drei hauptamtliche Vertreter und ist für kulturelle, soziale und politische Angelegenheiten der StudentInnen zuständig. Er finanziert sich über die Semestergebühren mit DM 15,- pro StudentIn und Semester. Der Rest der Semestergebühren verschwindet zum größten Teil in der *Mensa* (Hochschulkantine) und den Wohnheimen.





"Walter K. geht durch die Hölle"

oder

Ein Mann kämpft ums Überleben

Walter K. richtete seinen stahlharten Blick auf den Briefkasten. Mit sicherer Hand griff er zum Schlüssel und schob ihn vorsichtig ins Schloß. Langsam, gaanz langsam öffnete sich das Türchen mit widerwilligen Knarren. Walter K. ging in die Knie, sein muskulöser Körper spannte sich, er fühlte, wie seine Nerven vibrierten: UND DA LAG ES!! Das Erstsemesterinfo!

Walter K. konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen, daß dies der Beginn des dramatischen Falls SS89 war.

Einige Wochen später: ein unfreundlicher, naßkalter Morgen. Ein regnerischer Himmel spannte sich über das graugelbe, muffig riechende, düstere, alte Gebäude - das Eduard Zintl Institut.

Walter K.'s analytisch denkender Verstand hatte aus dem geheimnisvollen Erstsemesterinfo eine Nachricht entschlüsselt: Treffpunkt 9⁰⁰ Eduard Zintl Institut.

- Ein Geheimtreffen? Eine Falle? Ein Hinterhalt? Welche Macht stand dahinter? Aber er war zuversichtlich. Er würde es schon herausbekommen. -

Doch es kam ganz anders! Walter K. wurde in diesen Tagen in das Geheimprojekt SS89 eingeweiht und mit ihm noch weitere 120 dunkle, abgebrühte Profis. und sie alle sollten noch das Fürchten lernen.

In den folgenden Tagen mußten Walter K. und seine Leidensgenossen ein knallhartes Überlebenstraining mitmachen - die Orientierungseinheit OE - das ihm und allen anderen ein Überleben bei dem Unternehmen "CHEMIEERSTSEMESTER" garantieren sollte.

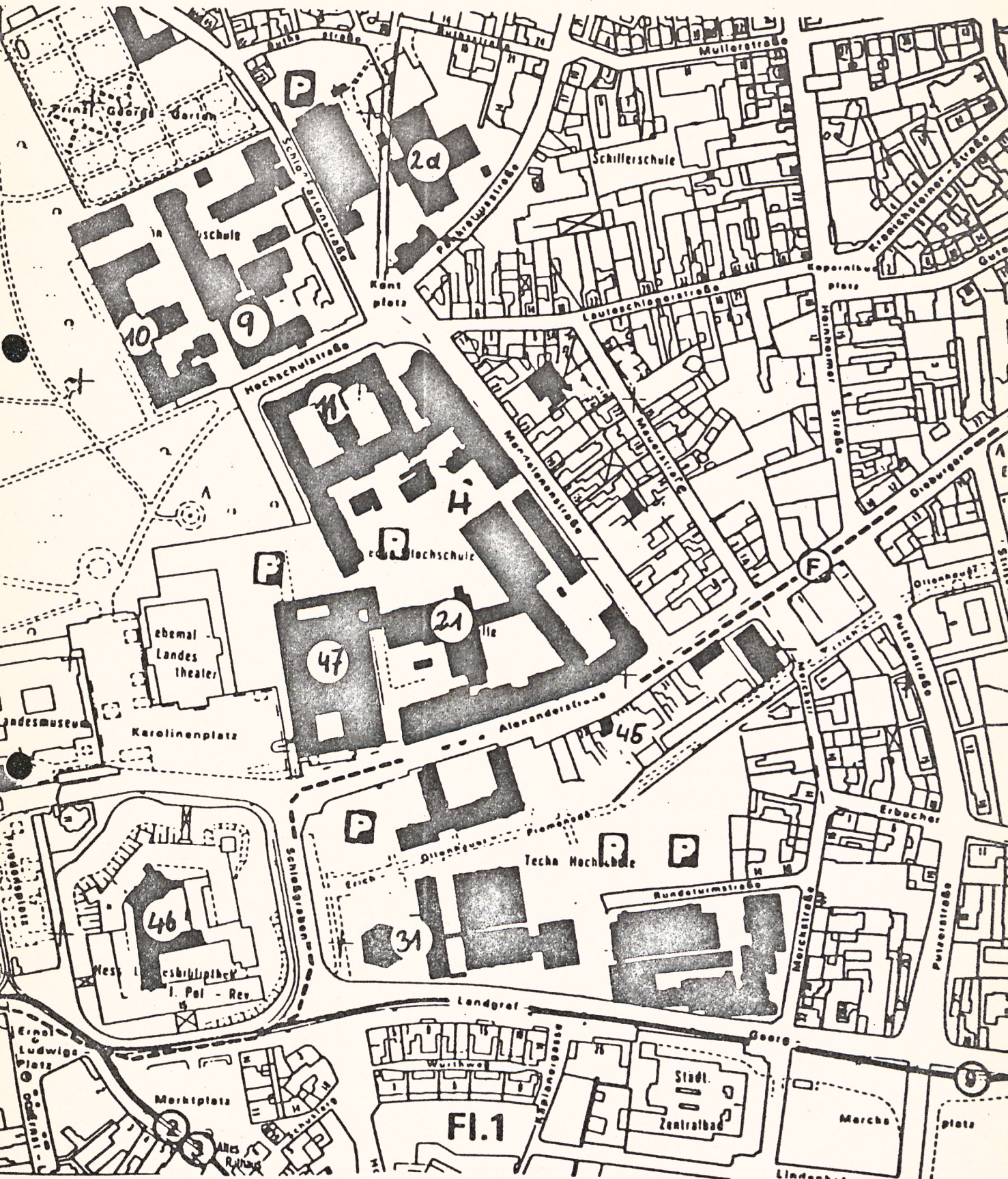
- Was wäre wohl aus Walter K. geworden ohne diese Orientierung? -

Und dann begann das Projekt - Deckname "Chemiestudium" - und eines war von vorneherein klar: viel würden auf der Strecke bleiben...

Don A., genannt der "Professor", hielt eine Physikvorlesung - natürlich zur Tarnung. - In Wirklichkeit war dies eine riesige Geheiminformationsbörse. Walter K. hatte sich unauffällig in der Masse der ca. 500 ZuhörerInnen verborgen und versuchte gespannt den Geheimcode des "Professors" zu knacken. Anfangs war er noch sehr zuversichtlich. Doch plötzlich: das erste Integral! Walter K. mußte aufgeben. Sogar seine Versuche mitzuschreiben, um den Code zu Hause in mühselliger Kleinarbeit zu knacken scheiterten. - Don R. schrieb schneller! - Dies war die erste Niederlage, doch es sollte noch viel schlimmer kommen! ...

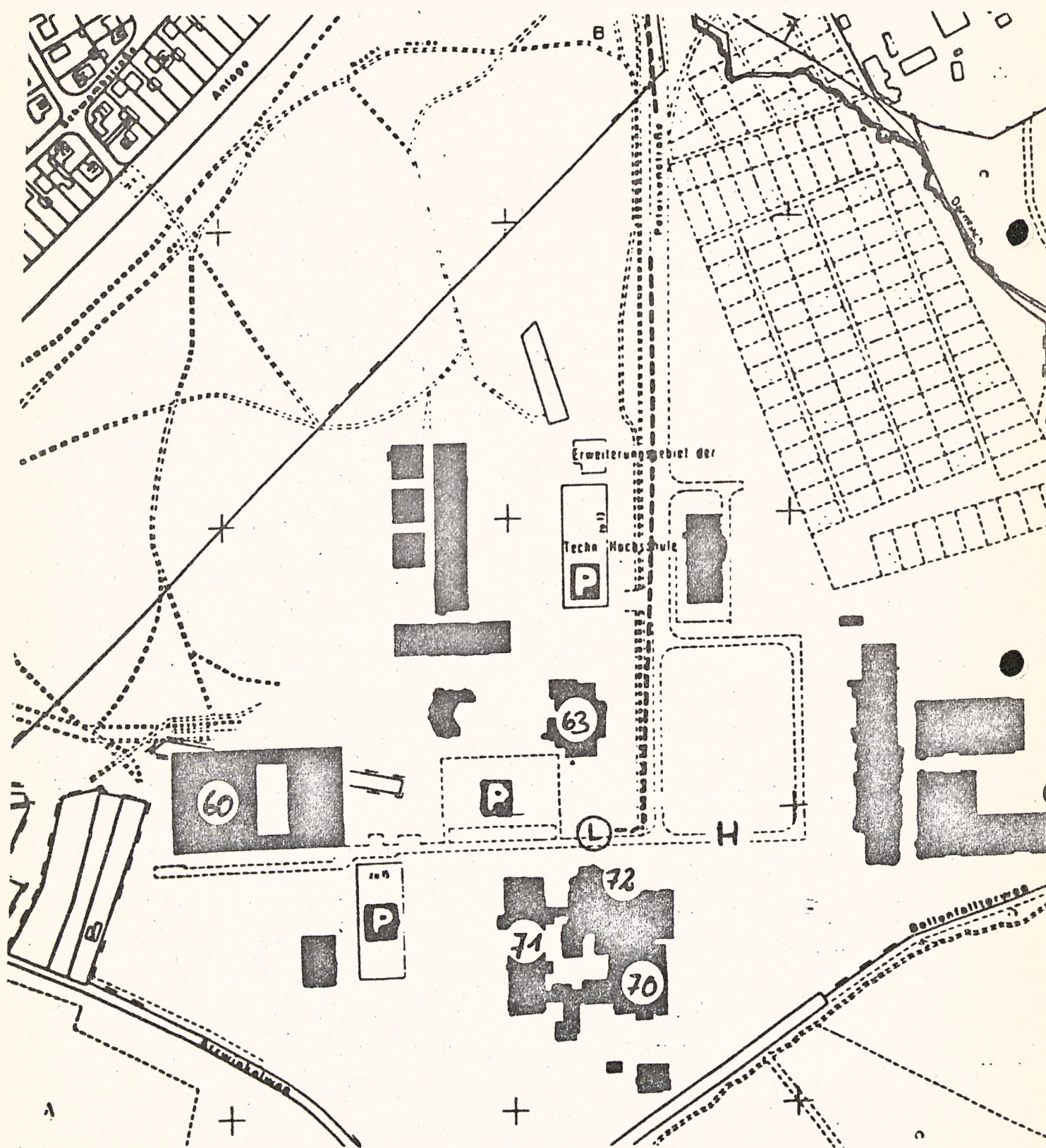
In den kommenden Wochen versuchte Walter K. immer wieder sein Glück. Doch auch in Geheimsprachen wie allgemeinechemie, physikalischerchemie oder mathematik sollte ihm eine Mauer aus Integralen und ein Minenfeld voll Atomen den Weg versperren. Mehreren Mordanschlägen, wie der Teilung durch zwei oder der Vergiftung durch Cyanwasserstoff, entging Walter K. nur durch den heldenhaften Einsatz seiner KommilitonInnen. Mit der Zeit bildete sich ein unschlagbares Team. Zusammen wollten sie die erste große Schlacht, bei der es auf Leben und Tod ging, die ALLGEMEINECHEMIEKLAUSUR, meistern. Professor B., der Man mit der PHWERT- Methode, mit der er schon viele eiskalte Punktekiller aufs Kreuz gelegt hatte, wurde vom Team ausgetrickst.

KERNBEREICH DER TH





GEBÄUDE DER TH AUF DER LICHTWIESE





ZU DEN BEIDEN LAGEPLÄNEN

Gebäude im Kerngebiet:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterung
2d	Mathebau mit Mathelernzentrum
9	Physikgebäude mit großem Physikhörsaal
10	Zintl-Institut für Anorganik Erstsemester sind fast immer hier
11	Altes Hauptgebäude Übungen finden hier statt
21	Mensa Im 2. Stock befindet sich die Wohnraum- vermittlung
31	Oktagon Ein großer Hörsaal, der zum Schreiben von Klausuren genutzt wird
45	Institut für Leibeserziehung Sportbegeisterte müssen sich hier anmelden
46	Schloß Es enthält die Lehbuchsammlung 1 und den Schloßkeller
47	Audimax Ein sehr großer Hörsaal; wird wie das Oktagon genutzt
H	Haltestelle des kostenlosen Pendelbusses zwischen Lichtwiese und Kernbereich

Gebäude auf der Lichtwiese:

Gebäude Nr	Gebäudebezeichnung und Erläuterungen
60	Architekturgebäude Hier befindet sich die Lehrbuchsammlung 2
63	Mensa mit Bafög-Beratungsstelle und Bafög-Amt
70	Organik-Gebäude
71	Physikalische Chemie
72	Kekulé-Auditorium Ein großer Hörsaal; wird für Klausuren genutzt
H	siehe oben



Walter K.,

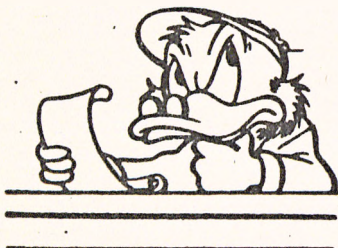
was er im zweiten Semester erlebte!!!

Nach langer Wartezeit und vielen Rückschlägen erschien sie endlich, die langersehnte Fortsetzung der Geschichte von Walter K. (erstmalig im TNT Nr. 24 III/89.)

"Walter K. - der Schrecken des zweiten Semesters"

Blicken wir kurz zurück. Mit bewundernswerter Eleganz und Fertigkeit hatten sich Walter K. und seine Kameraden über die Hürden des ersten Semesters hinweggesetzt um nach viel zu kurzen Ferien nun dem neuen Ziel entgegenzusteuern, welches den Titel "Anorganisches Grundpraktikum" trägt. Zunächst dachte unser furchtloser und abgehärteter Walter K.: "Wird schon nicht so schlimm werden", aber es wurde doch! (Anmerkung der Redaktion: So schlimm ist es nicht.)

Nachdem er das Chaos der Platzübergabe halbwegs überstanden hatte und viele seltsame Geräte in seinem Schrank mühsam untergebracht hatte, - nicht ohne gewisse unvermeidbare Schäden - machte er mit diesen unscheinbaren weißen Pülverchen Bekanntschaft, die später alle möglichen und unmöglichen Farbschattierungen von sich gaben, um ihm das Geheimnis ihrer Zusammensetzung möglichst lange vorzuenthalten. Auch die sorgsame Abstimmung verschiedenster Reagenzien und Temperaturen führte nur zu völlig verwirrenden Ergebnissen. Wirkliche Probleme bereiteten Walter K. zudem jene Geheimtreffen mit Assistenten und Professoren, genannt Kolloquien. Sie ließen ihn schnell darüber klar werden, daß dieses Semester weit ausgefeiltere Methoden und Techniken erforderte als das vorhergehende, zumal in den mit Schwefelwasserstoff, Stickoxiden und ähnlichem durchfluteten Praktikumsräumen stets HiWis anzutreffen waren, die von einer seltsamen Amnesie, begleitet von Sprachlosigkeit, befallen waren. Später sollte Walter K. erkennen, daß besagte HiWis nichts anderes als Wesen seiner eigenen Gattung, nur im fortgeschrittenen Sta(u)dium, waren.



Immerhin gelang es Walter K. den Ausflug seines Kolloquienmeisters in das Periodensystem stark zu verkürzen. Auf die Herausforderung "Springer auf Gallium..." antwortete er schlagfertig: "Läufer auf Polonium, Turm auf Titan und matt!"

Schließlich gab es auch noch eine Lehrveranstaltung genannt ANALYTIK-VORLESUNG, die die Klärung all seiner Probleme versprach. Jedoch stellte sich in deren Verlauf heraus, daß ihr Initiator H.F.K. zwar die Schreibgeschwindigkeit Walter K.'s in ungeahnte Höhen steigen ließ. Ein Höhenflug an analytischen Kenntnissen war damit aber noch lange nicht garantiert. Trotzdem entwickelte unser Held jenen Hang zur Schlampererei beim Kochen, der gepaart mit dem richtigen Feeling auch das Ende dieses Praktikums in Reichweite kommen ließ und Walter K.'s Clique zu dem noch morgen berühmten Spruch führte: "Hurra, wir leben noch!" (Anm. d. Red.: Ein namhafter deutscher Schriftsteller begründete auf diese Begebenheit einen Bestsellerroman. Ein bekannter Philosoph deutete jenen Ausspruch als das Ende jeglicher exakter Wissenschaft und erklärte damit den Untergang des Abendlandes.)

Was brachte dieses Semester Walter K. sonst noch?

Neben der schon fast vertrauten Ratlosigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben aus der Thermodynamik oder Elektrostatik manifestierte sich die Erkenntnis, daß auch in den heiligen Hallen andere humanoide Lebensformen existieren, mit denen die Verständigung zwar schwierig aber dennoch möglich ist. Immer wieder spürte er seine eigene Unvollkommenheit.



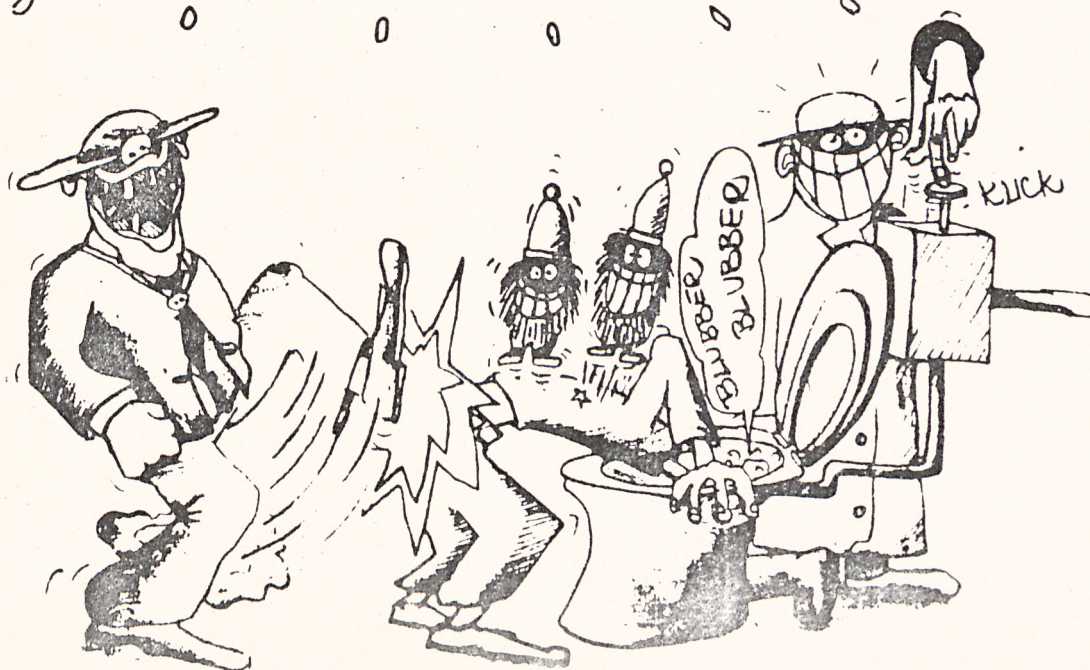
Schlußwort d. Red.:

Sofern Walter K. seinen Elan weiterhin beibehält - was wir ihm und uns wünschen - , erscheint es durchaus möglich, daß wir in naher Zukunft ein Werk mit dem Titel:

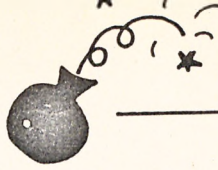
"Walter K. und das Diplom - eine unendliche Geschichte" herausgeben können.

Jegliche Ähnlichkeit mit gelebten, lebenden oder leben werdenden Personen ist gar nicht zufällig und durchaus beabsichtigt. Im Sinne des galaktischen Presserechts ist sie aber nicht statthaft und somit auch nicht existent.

Chemiestudent 90



Übrigens:



- beißen wir nicht!

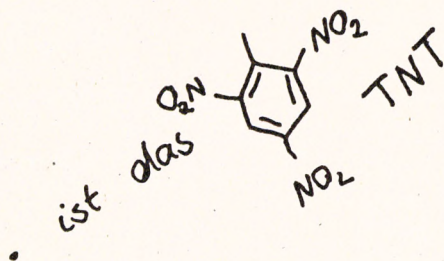
- sind alle Angaben in diesem Heft wie immer ohne Gewehr! (Peng?)

- trifft sich die Fachschaft jeden Dienstag um 18⁰⁰ Uhr im Zintl-Institut (Raum 101089)

- ist jeden 1. Mittwoch im Monat um 18⁰⁰ Uhr TNT-Sitzung (Raum 101016) natürlich in TNT-Raum

- freuen wir uns auf Euer
Erstsemesterfete
*** Hixs!***

- sind NEUGIERIGE herzlich willkommen.



- bis bald.....

- sucht TNT* einen Lay-Outer und viele Redakteure

